

Verein Schweizerdeutsch EINLADUNG ZUR JAHRESVERSAMMLUNG 2013 IN OLTEN

Hotel Olten (beim Bahnhof, Plan unten)

Samstag, 16. November 2013

10.00 Eintreffen und Kaffee

10.30 Jahresversammlung 2013

1. Begrüssung und Protokoll
Das Protokoll findet sich auf unserer Webseite
www.zeitschriftschweizerdeutsch.ch
2. Jahresbericht des Präsidenten
3. Rechnung und Revisionsbericht
4. Rücktritte
5. Jahresbericht des Redaktors
6. Berichte aus den Gruppen
7. Ausblick
8. Verschiedenes

anschliessend gemeinsames Mittagessen

Für das Mittagessen bitten wir um Anmeldung bis am 6. November an vsd@alfredvogel.ch oder per Post an: Verein Schweizerdeutsch, Alfred Vogel, Postfach 111, 8460 Marthalen.

13.30 Jubiläumsveranstaltung 75 Jahre Bund Schwyzertütsch/ Verein Schweizerdeutsch

Wir hoffen auf eine rege Beteiligung!
Der Vorstand

Aus dem Protokoll der Jahresversammlung 2012

Traktandum 7. Perspektiven des Vereins

Alfred Vogel weist nochmals auf die fehlende Resonanz der Zeitschrift «SchweizerDeutsch» hin und stellt die Frage, ob es unseren Verein überhaupt noch brauche. Er macht darauf aufmerksam, dass im Moment die Herausgabe der Zeitschrift faktisch der einzige Vereinszweck sei. Mit der voraussichtlichen Einstellung der Zeitschrift Ende 2013 wird sich deshalb im nächsten Jahr auch die Frage stellen, ob der Verein aufgelöst oder weitergeführt werden soll. Es muss geklärt werden, wie der «Mantel» des Dachvereins ausgefüllt werden soll, wenn die Zeitschrift wegfällt. Der Präsident stellt auch die Frage, wie 2013 das 75-Jahre-Jubiläum des Vereins genutzt werden könnte: als Anlass für einen Neuaufbruch, für ein Schlussfest, für eine Festschrift? Tatsache ist, dass das Interesse an der Mundart gross ist, wie am 22. Juli auch der «Mundarttag» auf Schloss Heidegg gezeigt hat; der Verein hat seinen Auftrag also erfüllt, auch wenn er allenfalls aufgelöst wird. Es ist aber so, dass die Beschäftigung mit der «Meta-Ebene» der Mundart, wie sie unser Verein pflegt, die Öffentlichkeit kaum interessiert.

Für Alfred Egli braucht es unseren Verein. Das Thema Mundart interessiert. Zwar schauen auch viele andere Institutionen zur Mundart, wir aber sind das Sammelgefäss. Wir haben uns etwas «überlupft» und müssen wieder einfacher werden. Der Verein aber muss fortbestehen.

Aus der Versammlung wird ferner angeregt, unser Anliegen müsse vermehrt nach aussen getragen werden; unsere Überzeugung allein genüge nicht. Auch wird darauf aufmerksam gemacht, dass es noch grosse «Reservoirs» an Mundartregionen gibt, etwa die Zentralschweiz, die Ostschweiz oder das Wallis.

